

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1897**

79 (8.7.1897)



# Der Landbote

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Revisor Valentin Galm bei der Steuerdirektion landesherzlich anzustellen, den Archivar der zweiten Kammer der Landstände, Bureaudirektor Adam Bauer, auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Regierungsrat auf den 23. Juli d. J. in den Ruhestand zu versetzen, ferner die Postsekretäre Albert Kölig aus Karlsruhe und Oskar Otto aus Stettin-Grünhof zu Ober-Postdirektionssekretären bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Karlsruhe, den Telegraphendirektor Franz Klotzmann aus Münster (Westf.) zum Vorsteher des Telegraphenamts in Mannheim und den Ober-Postdirektionssekretär Wilhelm Geißinger aus Weinheim zum Telegraphenamtsassistenten bei dem Telegraphenamts in Karlsruhe zu ernennen. — Mit Entschliebung Großherzogl. Ministeriums der Finanzen vom 25. Juni d. J. wurde Regierungsbaumeister Leopold Sing in Karlsruhe dem Schloßbauwesen Heidelberg zugeteilt und der Hofverwalter Valentin Häfner in Dechingen auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt. — Mit Entschliebung Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 2. Juli d. J. wurde Revisor Adolf Schneider bei Großh. Bezirksamt Ueberlingen nach Pforzheim und die Amtsrevidenten Jakob Reitz bei Großh. Bezirksamt Stockach nach Billingen, Valentin Reichert bei Großh. Bezirksamt Müllheim nach Ueberlingen, Franz Heeg bei Großh. Bezirksamt St. Blasien nach Müllheim, Otto Müller bei Großh. Bezirksamt Tauberbischofsheim nach Stockach, August Krumbrücker bei Großh. Bezirksamt Eberbach nach Billingen, Wilhelm Bauer bei Großh. Bezirksamt Donaueschingen nach St. Blasien, Gottfried Felle bei Großh. Bezirksamt Billingen nach Konstanz versetzt.

**Karlsruhe, 3. Juli.** Dem „Schw. M.“ zufolge scheint festzustehen, daß Minister Buchenberger im badischen Staatsdienst verbleibt.

— 5. Juli. Samstag früh gegen 9 Uhr traf der Erbgroßherzog aus Coblenz in Schloß Baden ein, verblieb bis zum Abend nach 9 Uhr und kehrte dann nach Coblenz zurück.

Heute Nacht reisen der Großherzog und die Großherzogin nach St. Blasien, und zwar mit der Bahn bis Albrück und von da zu Wagen weiter. Der Aufenthalt wird voraussichtlich bis Ende d. Mts. dauern und wird der Großherzog anschließend an das hier befolgte Regime auch dort streng dem Kurgebrauch entsprechend sich verhalten müssen.

**St. Blasien, 6. Juli.** Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag um 11 Uhr, von der Bevölkerung und den Kurgästen aufs Wärmste begrüßt, wieder zu mehrwöchentlichem Aufenthalt hier eingetroffen und haben in der zum Hotel und Kurhaus St. Blasien gehörigen neuen Villa „Schwarzwalddhaus“ Wohnung genommen.

**Travemünde, 5. Juli.** Der Kaiser hat heute Vormittag 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ seine Nordlandreise angetreten.

**Tegernsee, 6. Juli.** Zum Empfang der Kaiserin, die kurz nach 9 Uhr im Bahnhof Gmund eintraf, waren am Bahnhof der Herzog Karl Theodor in Bayern mit seiner Tochter, der Prinzessin Sofie, ferner die Spitzen der Ortsbehörden erschienen. Die 1/2stündige Fahrt von Gmund nach Tegernsee erfolgte zu Wagen. In Tegernsee, das reichen Festschmuck trägt, wurde die Kaiserin von dem Bürgermeister und von kleinen Mädchen in weißen Kleidern mit Schleifen in deutschen und bayerischen Farben begrüßt. Das Publikum brachte der Kaiserin überall lebhafteste Huldigungen dar.

**Nürnberg, 3. Juli.** Die ganze Stadt prangt anlässlich des morgen hier beginnenden XII. deutschen Bundesschießens schon heute in glänzendem Festgewande. Besonders hervorgehoben zu werden verdient das Rathaus und

das Frauenthor, sowie der Bahnhofplatz. An letzterem herrscht reges Leben. Eine große Anzahl von Schützen ist schon gestern und vorgestern meist vereinzelt hier eingetroffen. Die angekommenen Gäste werden festlich empfangen und unter den Klängen von Musikkapellen und den Hochrufen der dicht gedrängten Menschenmenge von Knaben zu ihren Quartieren geleitet, nachdem sie durch einen kühlen Willkommens-trunk gelabt worden sind. Besonders enthusiastisch wurden die Stuttgarter Schützen mit ihren drei Fahnen, an der Spitze ein Musikkorps, von der Menge empfangen und von dem Vorsitzenden des Festkomites durch eine Ansprache geehrt, welche von einem Stuttgarter Herrn erwidert wurde, der ein Hurrah ausbrachte, das von den Nürnbergern erwidert wurde.

— 5. Juli. Der Festzug des deutschen Schützenfestes nahm bei zwar trübem, aber für den Festzug außerordentlich günstigen Wetter einen großartigen Verlauf. Er dauerte 1 1/2 Stunden. Im Zuge waren 5000 Schützen und 30 Musikkapellen vertreten. Auf dem Marktplatz erfolgte in Gegenwart des Kultusministers die Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt Nürnberg. Um 3 Uhr Nachmittags war Festmahl in der Festhalle, woran 3000 Personen teilnahmen. An den Kaiser und den Prinzregenten wurden Huldigungstelegramme abge-sandt. Auch von Auswärtigen sind verschiedene Telegramme hier eingelaufen. Um 5 Uhr Nachmittags begann das Konkurrenzschießen.

**Zeitz, 5. Juli.** Der Ausstand der Bergarbeiter im Zeitz-Weißenfels Kohlenrevier gilt als beendet. Die Arbeit ist heute überall wieder aufgenommen worden.

### Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein flammendes Rot ergoß sich über das sonst blasse Gesicht des jungen Mannes, als er in seiner dunklen Bergmannstracht, wie gebannt von leuchtendem Zauber, der schönen Erscheinung der jungen Frau gegenüberstand, deren in eigentümlich grünem Glanze schimmernde Augen sich in die seinen zu senken schienen.

„Ihnen hab ich noch was zu sagen, Herr Sunberg!“ sprach sie schalkhaft.

Jetzt trat auch Herr Arlinghoff in Begleitung des Direktors ein. Der Erstere war ein hochgewachsener Mann mit schon stark ergrautem Haupt- und Barthaar. Sein Gesicht war vornehm und regelmäßig, doch lag ein solch finsterner, abweisender Ausdruck in den von dichten, zusammengewachsenen Brauen überwölbten Augen, und ein so herber, harter Zug um die festgeschlossenen Lippen, daß man unwillkürlich sich sagte, der reiche, hochangesehene Grubenherr, der Gatte dieser schönen Frau, war trotz allen äußeren Glanzes selber nicht glücklich, und auch

nicht im Stande, das Glück zu bringen, wohin er kam.

Der Direktor richtete eigentümlich forschend seinen Blick auf die junge Frau, die dies jedoch in ihrer harmlos lächelnden Freundlichkeit nicht zu beachten schien. Sie war an die Seite ihres Mannes getreten und nickte dem Obersteiger ermutigend zu. Dieser drehte einige Augenblicke an seiner Nüze; unter dem strengen finsternen Blick des Grubenherrn war ihm jedes Wort seiner vorher wohlüberlegten Anrede aus dem Gedächtnis entwichen.

Schichtmeister Hilbrich räusperte sich einige Male vernehmlich, dann trat er, der sonst so ängstlich war, einige Schritte vor und sagte schüchtern: „Mit ergebenster Dispension wollte ich nur — wollt' ich bitten — wollt' ich mir gütigst erlauben, Euer Hochwohlgeboren und — und — der hochwohlgeborenen Frau Ehegemaßlin — wollt' ich mir gütigst erlauben.“ Er hielt verwirrt inne und sah wie hilflos um sich.

Um Arlinghoffs Lippen spielte ein spöttischer Zug, die junge Frau kämpfte sichtlich mit dem Lachen.

Da trat Belzmann rasch wieder vor und

sagte kurz und herzlich, wie es ihm gerade in dem Sinn kam.

„Herr Arlinghoff, wir sind hergekommen und wollten Ihnen ein herzliches „Grüß Gott“ und „Glück auf“ bringen dazu, daß Sie nun in Schwarzenfelden bei uns wohnen wollen; den Schichtmeister Hilbrich und mich kennen Sie ja wohl noch von früher her, und dieser ist Reinhard Sunberg, der Steiger. Wir haben's nicht früher genau gewußt, wann Sie kämen, sonst hätten wir Sie besser eingeholt. Der liebe Gott möge Ihren Eingang und Ausgang segnen und behüten, und Sie vor allem Unglück bewahren; auch die Zeche und den Schacht und Alle, die d'aruf und d'in wirken! Glück auf Herr Arlinghoff!“

Er hielt die braune, derbe Hand hin und der Grubenherr legte seine kalten weiße Fingerspitzen hinein.

„Ich danke für den Gruß! Hoffentlich sprechen Sie im Namen aller Arbeiter. Aus den Zeitungen ersah ich zuerst, daß auch hier auf meinen Gruben, wo doch stets die Arbeiter ihren Leistungen entsprechendes, reichliches Verdienst finden, eine gewisse Mißstimmung Platz gegriffen hat. Es wundert mich dies um so mehr, als

## Ausland.

**Budapest, 6. Juli.** Die Ernte ging in den meisten Komitaten ohne Störung von statten. Nach einzelnen Ortschaften, in denen Arbeiter ausständig geworden waren, wurden von der Regierung fremde Schnitter, insgesamt über 4000 befördert, durch deren Hilfe die Fortsetzung der Arbeiten ermöglicht wurde. An mehreren Orten nahmen die Ausständigen bei Ankunft der fremden Arbeiter die Erntearbeit sofort wieder auf. Der Ackerbauminister hat verfügt, daß die der Arbeiterreserve entnommenen Mannschaften stets durch neue ersetzt werden.

**Budweis, 4. Juli.** Dr. Prinz Friedrich Schwarzenberg bezeichnete heute vor seinen Wählern den Sturz des zentralistischen Systems, die Durchbrechung des Deutschtums, die Begünstigung der Slaven und die Wiederherstellung des tschechischen Staatsrechts als die Aufgaben der slavisch-keritalen Reichsratsmajorität. Ein Psi über den entarteten Sprossen eines deutschen Geschlechtes!

**Paris, 5. Juli.** Die Minister-Verränderungen in Preußen werden in den Pariser Blättern in Leitartikeln und in Berliner Briefen lebhaft erörtert. Das Urteil geht allgemein dahin, daß Fürst Bismarck, der größte Feind Frankreichs, wieder auferstanden ist. Aus diesem Grunde sei die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland und die Befestigung des franco-russischen Bündnisses doppelt notwendig und nützlich. „Petit Journal“ erinnerte an das Abschiedswort Bismarcks: „Der König sieht mich wieder“ und erklärt, Bismarck sei ein guter Prophet gewesen, denn der Kaiser habe seinen jetzigen Kanzler sowie den neuen Minister des Aeußern nach Friedrichsruh gesandt, was den Anschein hat, als wolle der Kaiser sich vor seiner Abreise nach Rußland die Billigung des Ex-Kanzlers für den allerneuesten Kurs einholen. Bismarck habe die Genugthuung, noch während seines Lebens seiner Auferstehung beizuwohnen.

**Sofia, 4. Juli.** Nachdem 3 Fälle von Pest in Konstantinopel konstatiert worden sind, ordnete die hiesige Regierung für alle aus der Türkei kommenden Reisenden eine 15tägige Quarantäne an.

**Kalkutta, 6. Juli.** Die Lage ist fortdauernd unruhig, doch scheint unter den Eingeborenen ein Zusammenschluß zu mangeln. Die Anzahl der bei den Unruhen Getöteten wird auf 600 geschätzt.

**Newyork, 5. Juli.** Die Arbeiter in den Bont-Kohlenbergwerken sind in den Ausstand eingetreten. Nach Angaben der Führer sind etwa 250 000 Mann an dem Ausstand beteiligt.

## Verchiedenes.

**Sinsheim, 6. Juli.** Der hiesige Cäcilienverein machte letzten Sonntag in der Zahl von etwas über 30 Mitgliedern einen Ausflug nach Schwellingen. Mit dem ersten Zuge wurde abgefahren, zunächst bis nach Heidelberg, wo in ich immer auf das Wohl meiner Leute bedacht gewesen bin.“

„Wir sind Ihnen stets treu und ergeben geblieben, Herr Arlinghoff!“ erwiderte Velsmann, etwas betroffen von den harten strengen Worten und der noch immer wenig freundlichen Miene des Grubenherrn. Dann trat er zurück und gab der draußen harrenden Kapelle das Zeichen zum Beginn.

Auch Ingenieur Holt war inzwischen gekommen. Er begrüßte seinen Vorgesetzten in der eigenen ruhigen Weise und nickte auch den Andern zu.

Herr Arlinghoff reichte ihm die Hand; dann, während die Musik draußen schon anstimmte, auch dem Schichtmeister Hilbrich und Reinhard Sunberg. Der Erstere suchte seine Ergebenheit in wiederholten Kratzfüßen zu beweisen, wobei es jedesmal ausjah, als wollte er vornüber knicken, während der Letztere nach einer höflichen Verbeugung in fast nicht weniger stolzer Haltung als dieser selbst dem Grubenherrn gegenüberstand. Die Miene Arlinghoffs wurde noch finsterner, als sein Blick, zuerst überrascht, verwundert, dann mit durchbohrender Schärfe auf dem Gesicht des jungen Mannes ruhte.

(Fortsetzung folgt.)

der Notkirche dem Vormittagsgottesdienst beige-wohnt und vom Verein die Melchorale gesungen wurden. In dem Absteigequartier in Schwellingen — Gasthaus zum „Ritter“ — wurde das Mittagessen eingenommen und sodann in dem herrlichen Schloßgarten ein Rundgang gemacht. Nachher versammelte man sich in Gemeinschaft mit dem Schwelinger Cäcilienverein wieder im Rittersaale, woselbst unter wechselndem Gesang und gemüthlicher Unterhaltung die Stunden bis zur Abfahrt des Zuges in genüßreichster Weise ausgefüllt wurden. Begleitet von den besten Wünschen der Zurückbleibenden und freundlichen Nachklängen des schönen Tages traf der Verein um 10 Uhr abends wohlbehalten wieder hier ein.

\* **Sinsheim, 7. Juli.** Nächsten Sonntag den 11. d. findet in Weinheim das Gauturnfest des „Rhein-Neckar-Gaues“ statt, zu welchem jetzt schon über 40 auswärtige Vereine mit ca. 1500 Mitgliedern angemeldet sind. Der Turnverein Sinsheim wird mit etwa 30 Mitgliedern dort vertreten sein, von welchen 15 Mann an dem Vereins-Wettturnen und 6—7 sich an dem Einzel-Wettturnen beteiligen werden.

\* **Sinsheim, 6. Juli.** Herrn Apotheker Moyat dahier, der sich schon oft als tüchtiger Nimrod bewährt hat, ist es gestern Abend gelungen, im Walde durch einen wohlgezielten Schuß einen Edelmarker vom Baume herunterzulangen, nachdem er schon vor 14 Tagen auf gleiche Weise einen dieser berüchtigten Waldräuber unschädlich gemacht hatte.

Der Verwaltungsrat der Feiw. Feuerwehr in Eppingen beschloß, von der Feier des 50jährigen Jubiläums, welches am 11. Juli abgehalten werden sollte, im Hinblick auf die schreckliche Katastrophe, die über die Stadt hereingebrochen ist, für dieses Jahr abzusehen.

Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben den schwer geschädigten Einwohnern von Eppingen ihre innigste Teilnahme mit gleichzeitiger Hilfszusage ausgesprochen.

Der beim Abladen von Bierfässern beschäftigte 69jährige Johann Sattler in Rusploch stürzte am Samstag eine hohe Kellertreppe hinunter und wurde von einem nachrollenden Bierfaß so schwer verletzt, daß er in der folgenden Nacht im akadem. Krankenhause zu Heidelberg, wohin er verbracht wurde, starb.

Am Montag Nachmittags erkrankte der 13 Jahre alte Sohn der Ww. Waltenberger in Brühl in einem Weiher des Seckenheimer Rieds.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich dieser Tage auf dem Triberger Bahnhof. Dasselbst fuhr ein von vier Männern bedienter beladener Materialwagen auf einen leeren, wodurch ein Arbeiter auf der Stelle getötet wurde; ein anderer, der drei Beinbrüche erlitt, starb nach einigen Stunden.

Einem Bericht aus Rehl zufolge schlug in der Nacht zum 1. d. auch in Altenheim der Blitz in das Haus eines armen Mannes; ja man konnte um diese Zeit am Rhein entlang fünf Brände zählen, die wahrscheinlich alle durch Blitzschlag entstanden sind. Auch jenseits des Rheines, in Illkirch, hat der Blitz gezündet.

Am Samstag, abends halb 7 Uhr schlug in Weisweil (Amt Emmendingen) der Blitz in die Scheuer des Landwirts Loos, ohne zu zünden. Dagegen wurde der im Futtergang beschäftigte 14jährige Sohn von dem Strahl am Kopf getroffen, so daß augenblicklich der Tod eintrat.

Heilsbrunn, 5. Juli. Die Hagelkatastrophe brachte uns gestern einen außerordentlich großen Fremdenverkehr. Die meisten begaben sich nach Neckargartach und Neckarsulm, viele aber auch nach Seltersbach. Das Gerücht, daß in letzterem Ort in der Nacht zum Samstag eine Anzahl Menschen umgekommen seien, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Das Gerücht entstand wohl dadurch, daß Sturm geläutet und militärische Hilfe erbeten wurde. Der niedergegangene Wolkenbruch hat enormen Gebäudeschaden angerichtet. Eine große Doppelscheuer und zwei kleinere Gebäude sind eingestürzt, viele Häuser müssen, um nicht ebenfalls einzustürzen, gestützt werden. Meterhoch liegt die Weinbergserde in den Straßen. Die Wiesen sind verschlammt. Gestern konnte man noch fußhohe Haufen Hagelkörner auf den Straßen liegen sehen.

Die nach der „Neckarztg.“ wiedergegebene Nachricht, daß in Seltersbach 13 Personen ertrunken seien, bestätigt sich glücklicherweise nicht.

Die Stallwärtersfrau Matt in Schwerin ertränkte in einem Anfall von Schwermut ihre 3 Kinder im Alter von 2—5 Jahren und dann sich selbst.

Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, ist die mechanische Weberei von Coymann u. Cohen in Bocholt bei Wesel vollständig niedergebrannt. Ueber 1000 Arbeiter sind brotlos. Der Schaden beträgt etwa 800 000 Mk.

In dem Weinorte Kaltern in Tyrol brach am Montag Großfeuer aus. Die telegraphisch herbeigerufene Bozener Feuerwehr ist mit Militär nach Kaltern abgerückt.

Von Andree's Nordpol-Expedition wird unterm 28. Juni von der Dänischen Insel telegraphisch nach Stockholm gemeldet: Die Füllung des Ballons begann am 14. Juni morgens und dauerte 3 Tage. Die Herstellung des Gases verlief ausgezeichnet. Die Dichtigkeit des Ballons, welcher jetzt 128 Stunden gefüllt gewesen, ist befriedigend. Der Wind war bisher überwiegend nördlich. Es ist alles bereit für das Aufsteigen am 1. Juli.

## Gewitter und Uberschwemmungen.

**Dehringen, 4. Juli.** Das Bild der Verwüstung unseres herrlichen Hohenlohe wird stündlich trauriger und schrecklicher. Perlen der Bauernhöfe sind vernichtet. Ein Blick in die stolzen Bauerngemeinden Eckartsweiler, Weinsbach, Untermaßholderbach, Unterohrn, Schwöllbronn, die Hirschbachorte, u. und man wendet sich weinend um. Die Gebäude zerstört, die Bäume mitten am Stamm geknickt wie ein Strohalm; die verlorene Ernte spielt keine Rolle mehr, der schöne Wald im lieblichen Friedrichsruhe zusammengeknickt; wenn das Atelier des Dehringer Photographen mit Apparaten nicht auch vernichtet wäre, würde diese schreckliche Ansicht schon aufgenommen worden sein; allein es ist damit unmöglich geworden, vielleicht entschließen sich Fremde hierzu. Hohenlohe ist arm geworden; auf 5 bis 6 Millionen ist gewiß der Verlust anzuschlagen. Man denke sich, um Einzelskizzen zu erzählen, die wohlhabende Bauernfamilie Käppler-Brämmer von Untermaßholderbach. Dieselbe mußte sich in der Schreckensnacht vor den tobringenden Geschossen des Hagels, nachdem die Dächer und Zimmerböden bezw. Plafond des Wohnhauses durchschossen waren, in die gewölbten Stallungen retten, aber auch diese hielten den gefährlichen Hagelgeschossen nicht Stand und die Familie flüchtete sich hinter die schützenden Heubergen; kaum dort, brachen die Wassermassen herein und nur dem ebenso raschen Verschwinden derselben ist es zu verdanken, daß die Familie ohne Verlust eines ihrer Lieben davonkam.

**Gmünd, 4. Juli.** Gestern Mittag um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr ging über unsere Stadt ein schweres Gewitter nieder, das von Hagel begleitet war. Dabei fielen Schloßen von 8 cm, wie dies in Gmünd noch nie erlebt wurde, im Durchmesser und im Gewicht von 90—170 Gramm. Der Schaden ist groß, da der Hagel alles vernichtete, was in Gärten und Feldern angepflanzt war.

**Neubronn, O.A. Nalen, 4. Juli.** Gestern Nachmittag ging ein schweres Hagelwetter über die hiesige Markung, das großen Schaden anrichtete. Halm- und Hackfrüchte, sowie Garten-gewächse sind fast vollständig vernichtet, Bäume sind entwurzelt, Obst und Laub abgeschlagen, Scheiben zertrümmert. Der Hagel dauerte nur wenige Minuten und fiel in der Größe von Taubeneiern.

**Straßburg, 3. Juli.** Von verschiedenen Teilen Elsaß-Lothringens laufen Nachrichten über schwere Gewitter mit Hagel Schlag ein. In der vergangenen Nacht sind auch hier schwere Gewitter mit Hagel Schlägen niedergegangen. In Oberhausbergen war der Regen so stark, daß das Wasser in die Häuser eindrang und Sturm geläutet wurde. In dem Bezirk Buchsweiler ist in 16 Gemeinden die Ernte verhegelt worden. Der Schaden ist sehr groß.

**Budapest, 5. Juli.** Aus Groß-Ranizja, Treucsin, Lippa, Leutschau, Szegedin und aus Slavonien werden Wolkenbrüche mit Hagel Schlag gemeldet, welche großen Schaden verur-

sachten. In Sajofarjincz ist der Fluß aus den Ufern getreten; 80 Häuser und der Bahndamm in einer Länge von 100 Meter wurden fortgeschwemmt.

— Paris, 4. Juli. Die Morgenblätter bezeichnen den Schaden, welchen der Hagel Sturm und die Ueberschwemmung in den letzten 14 Tagen im Südwesten Frankreichs angerichtet haben, als unberechenbar. Die von der Regierung in der Kammer beantragten vier Millionen reichen nicht aus. In Toulouse und an anderen Plätzen sind Häuser eingestürzt. Die Ernte ist vollständig zerstört. Die Häuser stehen zwei Meter unter Wasser. Zahlreiche Personen sind vom Blitz erschlagen.

— 5. Juli. Nach dem „Matin“ beträgt die Zahl der bei den Ueberschwemmungen in Südfrankreich ums Leben gekommenen Personen über 50. Im Krankenhaus zu Auch wurde die Decke des 1. Stockwerkes vom Wasser durchbrochen. Dabei ertranken 7 Personen. In Ardeche wurde durch die Ueberschwemmungen in einem Kaufladen eine Explosion von Chemikalien herbeigeführt, wobei 3 Personen getötet wurden.

— Toulouse, 5. Juli. Die Save (Nebenfluß der Garonne) ist über die Ufer getreten und hat in Isle en Dobon 40 Gebäude zerstört, wobei 13 Personen ums Leben kamen. In St. Laurence hat die Save 30 Gebäude vernichtet, wobei drei Personen ihren Tod fanden.

G. Sinsheim. Bei der am Dienstag den 6. Juli stattgehabten Schöffengerichtssitzung des Gr. Amtsgerichts kamen folgende Fälle zur Erledigung:

1. In Str.-S. gegen Waldhüter Ludwig Preis von Eschelbach, wegen Bedrohung: 15 M. Geldstrafe event. 3 Tage Gefängnis.

2. In Str.-S. gegen Landwirt Franz Anton Bauer von Dühren, wegen Vergehen gegen § 10 Abs. 1, 16 des Gesetzes vom 14. Mai 1879: 25 M. event. 5 Tag Gefängnis.

3. In Str.-S. gegen Gastwirt Johannes Rudy von Weiler, Küfer Martin Philipp Rudy von da und Maurer Jakob Deck von da, wegen Sachbeschädigung: sämtliche freigesprochen.

4. In Str.-S. gegen Fabrikarbeiter Jakob Heinrich Bender von Hoffenheim, wohnhaft in Sinsheim, wegen Diebstahls: 14 Tage Gefängnis.

5. In Str.-S. gegen Nathan Blum, Kaufmann hier, wegen Verhöhnung eines öffentlichen Dieners: 20 M. Geldstrafe.

6. In Str.-S. gegen Landwirt Wilhelm Cremer von Hüllen, Kreis Jülich, wegen Betrugs: 50 M. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängnis.

\* Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Heilbronn. Der Besuch des Stuttgarter Liedertanzes bildete am letzten Sonntag das Ereignis des Tages, waren es doch nicht weniger als 200 Sänger und an 900 Vereinsmitglieder, die an dieser Sängerfahrt nach der Heilbronner Ausstellung Teil nahmen. Auch sonst durfte sich die Ausstellung in der letzten Woche eines regen Besuches erfreuen, namentlich sind es die größeren württemb. Fabriken, die in liberaler Weise es ihren Arbeitern ermöglichen, die Ausstellung gemeinschaftlich zu besuchen. Ferner wurde die Ausstellung am Montag durch den Besuch des Fürsten von Hohenzollern-Bartenstein geehrt, der längere Zeit in derselben verweilte. Daß man auch außerhalb Württembergs von der Heilbronner

Ausstellung Notiz nimmt, beweisen die Aufsätze, welche die großen illustrierten Journale wie: „Ueber Land und Meer“, „Der Fels zum Meer“, „Gartenlaube“, „Illustrirte Zeitung“, „Univerſum“ u. a. über dieselbe brachten bzw. noch bringen werden. Erwähnt sei hier noch, daß den Bedürfnissen des Publikums in jeder Beziehung Rechnung getragen ist und in der Ausstellung sowohl wie in der Stadt keine „Ausstellungspreise“ gefordert und dem schmälern Geldbeutel keine unerschwinglichen Ausgaben zugemutet werden.

**Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.**

7 Mtr. Waschstoff, waschücht z. ganz. Kleid für M. 1.95 Pfg.  
 6 „ soliden Stoff, „ „ „ „ 2.40 „  
 6 „ Sommer-Rouveau, doppeltbreit „ „ 3.00 „  
 6 „ Alpaka „ „ „ „ 4.50 „  
 6 „ Mousseline laine garant. reine Wolle „ „ 4.55 „  
 Ausserordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen. Zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.  
 → Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. ←  
 Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.**  
 Separat-Abteilung für Herrenstoffe:  
 Buxkin von M. 1.35 Pf., Cheviots von M. 1.95 Pf. an p. Mtr.

**Schiffs-Nachrichten.**

Ned Star Linie Antwerpen. Dampfer „Southport“ ab Antwerpen am 26. Juni ist am 6. Juli in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Bretagne“ ab Havre 26. Juni ist am 3. Juli in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur:  
**M. Carl in Sinsheim a. G.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Unfallversicherung bei Regie-Bauarbeiten betr.

Nr. 17273. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß wir spätestens innerhalb acht Tagen der Einsendung der im abgelaufenen Kalendervierteljahre gesammelten Nachweisungen über die sogenannten Regie-Bauarbeiten, zu deren Ausführung mehr als 6 Arbeitstage verwendet worden sind, entgegensehen; als Regie-Bauarbeiten sind anzusehen solche Bauarbeiten, welche ohne Uebertragung an einen gewerbmäßigen Unternehmer unter Beschaffung der Materialien vom Bauherrn selbst durch direkt im Taglohn oder Afford angestellte Arbeiter ausgeführt werden. Gegebenenfalls ist Fehlanzeige anher zu erstatten.

Wir bemerken hierbei, daß die von den Gemeindebehörden selbst vorgenommenen Regie-Bauarbeiten nicht inbegriffen sind.

Sinsheim, den 2. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt:  
 Reim.

**Aufruf zur Hilfe!**

Durch das schreckliche Hagelwetter in der Nacht des 1. Juli wurde unsere Gemeinde in große Not verlegt. Sämtliche Felderzeugnisse sind vollständig vernichtet, die stärksten Bäume entwurzelt und abgeknickt, und auch an fast allen Gebäuden unseres Ortes ist ebenfalls schwerer Schaden angerichtet. Die Verwüstungen bieten einen entsetzlichen Anblick, und es ist der Jammer und das Elend der meist wenig bemittelten oder armen Einwohner unbeschreiblich. Sie sehen um so mehr mit Bangen der Zukunft entgegen, als erst im nächsten Jahre wieder Brot und Kartoffeln für sie wachsen, und nur sehr wenige Landwirte versichert sind.

Wir wenden uns vertrauensvoll um milde Gaben an alle Menschenfreunde, welche diese Schreckensnacht verschont hat, und es hat wohl die Redaktion d. Bl. die Güte, solche Beiträge in Empfang zu nehmen und zu quittieren. Naturalien wolle man dagegen direkt an einen der Unterzeichneten einsenden.

Gemmingen, den 6. Juli 1897.

**Das Hilfskomitee.**

Ev. Pfarramt:  
**Fritsch.**

Bürgermeisteramt:  
**Beh.**

Albrecht, Gemeinderat; Bär, Gutspächter; Hagenbuecher, Gutspächter; Handlos, Kirchengemeinderat; Hauelsen, Gemeinderat; Kachel, Lammwirt; Monninger, Sonnenwirt; Müller, Kirchengemeinderat; Pfenninger, Dreschmaschinenbesitzer; Rupp, Gutspächter; Sommer, Gemeinderat; Walch, Kirchengemeinderat; Würth, Rentamtmanu.

**Mein Zahntechnisches Institut**

ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Für Unbemittelte jeden Tag jeweils von 12–1 Uhr.  
 Zahnziehen kostenfrei. Künstliche Zähne schon von 3 Mark an.  
 (Bitte diese Gelegenheit zu benützen.)

Sinsheim a. G.

**G. Kesselbach,**  
 Institut für Zahnleidende.

**Einladung.**

Nächsten Donnerstag (8. Juli), Abends 1/29 Uhr findet im Saale des Gasthauses zum Löwen dahier eine Abschiedsfeier zu Ehren des Herrn Stadtvikar **Weiß** statt, zu welcher sämtliche Freunde und Bekannte deselben ergebenst hiermit eingeladen werden.

Im Namen des ev. Kirchengemeinderats:  
**Schuhmann, Stadtpfarrer.**

**Verloosung**  
 von 60 Stück hochedlen oberbadischen  
**Zuchtkalbinnen**

im Werte von  
**19000 Mark**

anlässlich des Zentralmarktes des Verbandes der Oberbadischen Zuchtgenossenschaften am **21. September 1897** in **Radolfzell**.  
**Ziehung am 22. September 1897.**

→ **Loose à 1 Mk., 11 Loose zu 10 Mk.** sind zu beziehen von dem Generaldebit: Verlag des „Oberbadischen Viehzüchters in Neßkirch (Baden). — **Loose à 1 Mk.** sind ferner zu haben bei der Expedition des „Landboten“, Sinsheim.

**Bitte um Dachziegel!**

Unterzeichnete bitten ergebenst die Hausbesitzer Sinsheims sowie Umgebung, um Ueberlassung etwa vorrätiger alter Dachziegel für die durch den Hagelschlag schwer geschädigten Einwohner Gemmingens. Auch das kleinste Quantum ist herzlich willkommen und wird auf Wunsch im Hause abgeholt.

Anmeldungen erbittet  
**G. Kesselbach,**  
 Institut für Zahnleidende.  
 Sammelstelle:  
**Albert Hoffmann, Sinsheim.**

**Taschen-Uhren**



stark in Silber, Goldrand, Bügelanzug  
 15 Mk., etwas schwächer 13 Mk.,

**Regulateur** mit Schlagwerk 65 cm. tang 1 Tag gehend 9 Mk. 30 Pfg., derselbe 14 Tag gehend 13 Mark,  
**Nickelwecker** I. Qual. 3 Mk. 80 Pfg. empfiehlt mit 1jähriger Garantie  
**Eduard Schid, Uhrmacher**  
 Sinsheim.

Am nächsten Donnerstag früh, den 8. dss. trifft eine Wagenladung



**Wein**  
 bei mir ein,  
 von welchem  
 ich billiger  
 vom Wagen  
 aus abgebe.

**Fr. Dörner „J. Bären“.**

**KNORR'S**  
**Hafer-Cacao.**

das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder und Kranke (hauptsächlich Blutarme und Magenleidende) je gegeben hat, ist frisch eingetroffen und sehr empfohlen durch:

**Dr. Kieffer,**  
 Apotheker in Sinsheim.

**Mattentod**

**(Felig Immisch, Delitsch)**  
 ist das beste Mittel, um Matten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in der Apotheke in Sinsheim und in Neppenan, bei Ludw. Hagmaier in Hilsbach und Sch. Waidler in Kirchartd.

**Wegen Geschäftsaufgabe**  
verkaufe

**Schwämme,**  
sämtliche Kurzwaren,  
Faden, Seide, Knöpfe, Kämmen zc.  
unter dem Ankaufspreis.  
**W. Erggelet.**

Eiserne  
**Gartenmöbel:**  
Tische, Bänke, Stühle, Schemel u. s. w. von eleganter und einfacher Art, fein lackiert,  
**Gartenzelte,**  
Zeltbänke zum Verstellen  
zu niedrigen Preisen empfiehlt  
**Carl-Fischer.**

Feinste  
**Desserts- und Krankenweine**  
alte und neue  
**Tischweine**  
garantiert rein  
empfehlen bestens  
**Th. Bossaller,**  
Conditor.

**Carbolineum-Avenarius**  
in anerkannt vorzüglicher Qualität  
empfehlen billigst  
**Wilh. Scheeder.**

Alle Sorten  
**Delfarben**  
empfehlen billigst  
**Wilh. Scheeder.**

**Spazierstöcke**  
in größter Auswahl bei  
**Hugo Seufert**  
am Marktplatz.

**Kupfervitriol**  
zum Nebenspritzen  
empfehlen billigst  
**Gebrüder Ziegler.**

**Leere Flaschen**  
und Säcke  
billigst  
**W. Erggelet.**

**Kinder-Wagen**  
gut und billig  
empfehlen in  
großer Auswahl  
**C. A. Gmelin,**  
Sattler  
und Tapezier,  
gegenüber dem  
Rathaus.

**Neue Zwiebeln**  
empfehlen billigst  
**Gg. Eiermann.**

**Corinthen**  
zur Mostbereitung empfiehlt billigst  
**Gg. Eiermann.**

**Garbenschnellbinder „Triumph“**  
aus Lutegarn mit Holzverschluß.

**Praktisches und vorteilhaftes Band zum Binden der Garben!**  
Verwunden oder Aufbinden der Hände unmöglich.

**Vielfährige Verwendbarkeit**  
und dadurch billiger als alle anderen Sorten Garbenschneller.  
Haltbarkeit ca. 7-8 Jahre. Garantie 5 Jahre.  
Deutscher Gebrauchsmusterschutz Nr. 49729 und 8037.  
Alleinige Niederlage zum Fabrikpreis bei

**Samuel Weil, Steinsfurth.**  
1 Loos 3.30 | **Mk. 50 000.** — baar | 10 Loose 30.—

sind wieder zu gewinnen, wie letztes Mal, in der  
**IV. Meier Dombaugeldlotterie.**

Nächster Tage Ziehung; auf 24 Loose 1 Treffer!  
In der III. Lotterie fiel obiger Gewinn neben andern in meine Hauptcollekte.  
Baldige Bestellung erwünscht, da Vorrat gering.  
Hauptagentur: **Carl Götz, Lederhandlung,**  
Hebelstraße 15 Karlsruhe i./B.

Porto u. Liste 25 Pfg. | Originalpreise.

**Hofphotograph Carl Ruf Nachfolger**  
**Oscar Lang**  
**Heidelberg Hauptstr. 146**  
empfehlen sein Atelier zur Aufnahme von Porträts, Gruppen zc. in jeder Art und Größe.  
Beste Ausführung. Civile Preise.

**Gebrüder Botsch**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei  
**Rappenau, Baden.**

**Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,**  
Dreschmaschinen, Göpelwerke, Hackmaschinen, Obstmühlen, Kellern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

Industrie-  
Gewerbe- und  
Kunst-  
**Ausstellung**  
**HEILBRONN a. N.**  
Dauer bis Oktober 1897.

**Delfarben**  
Erdfarben, Stofffarben,  
Fußbodenlack, Firnisse  
bei  
**Hugo Seufert.**

Empfehle  
**Speiseglocken**  
(aus lack. Drahtgeflecht)  
**Carl-Fischer.**

**Most-Rosinen**  
verschiedene Sorten billigst  
**Th. Bossaller.**

**Gesucht**  
wird zu mieten event. später zu kaufen, an der Neckesheim-Rappenauer Bahnlinie oder deren Nähe gelegenes Anwesen, in welchem ein nachweisbar rentables Colonial- oder gemischtes Warengeschäft betrieben wird. Offerten unter **L. A.** befördert die Expedition ds. Blattes.

**Miet-, Lehr- und Dienstverträge**  
sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

**Visitenkarten** in allen Größen, mit und ohne Goldschnitt, fertigt die Buchdruckerei in Sinsheim.

**Hagel-Ver sicherungen**

mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft vermittelt  
**August Carl, Sinsheim.**

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in **Chirurgischen Waren** und **Verbandsstoffen** als:  
Bandagen u. Suspensorien  
Bettunterlagestoff u. Decktuch  
Bettschläffeln  
Cambriebinden  
Flanellbinden  
Gazebinden  
Gypsbinden  
Gummibinden  
Mullbinden  
Seidenabfallbinden  
Tricotbinden  
Damenbinden  
Eißbeutel  
Gummischläuche  
Gummisauger und Milchflaschen  
Guttaperchapapier  
Gummi- u. Glaspritzen  
Inhalationsapparate  
Irrigatore  
Leibbinden und Nabelbruchbinden  
Lustkissen u. Wasserkissen  
Morphiumspritzen  
Mutterringe u. Mutterröhren  
Fieber-, Bade- und Zimmerthermometer  
Verbandwatte u. Verbandgaze  
Zerstäuber  
Gebammenartikel  
sowie sämtliche zur Krankenpflege nötigen Gerätschaften und Apparate unter **unbedingter Garantie** für **Prima Qualität.**  
**Sinsheim. A. Stierle.**

Ein noch guter  
**Steintrog**  
von 4,5 Meter Länge ist zu verkaufen bei  
**Martin Knauber.**

**Schöne Milchschweine**  
sowie  
**1 trächtiges Mutterchwein**  
verkauft  
**Karl Pfanz, Bäcker.**

**Wimpfen a. B.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen wohlgezogenen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre  
**Jakob Litterer,**  
Korbmachermeister.

Allen Freunden und Bekannten, bei denen ich mich vor meiner Rückreise nach Texas nicht mehr persönlich verabschieden konnte, rufe ich auf diesem Wege ein herzliches Wohl auf Wiedersehen zu.  
**Sinsheim, Juli 1897.**  
**Wilhelm Diesbach.**